

Qualitätsbericht

I. Kurzprofil des Studiengangs

Studiengangsbezeichnung	Soziale Arbeit
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Anzahl ECTS	180 ECTS
Regelstudienzeit	6 Semester
Studiengangsleitung	Prof. Dr. Sandra Meusel
Gutachter:innengruppe	<p>Vertreter:in der Wissenschaft: Prof. Dr. Johannes Emmerich, Fliehdner Fachhochschule Düsseldorf</p> <p>Vertreter:in der Berufspraxis: Gerhard König, Schlupfwinkel und Sorgentelefon Gera e.V.</p> <p>Vertreter:in der Hochschuldidaktik: Prof. Dr. Frank Linde, TH Köln</p> <p>Studierendenvertreter:in: Helmut Büttner, FH Potsdam (Beurteilung auf Aktenbasis)</p>
Hauptunterrichtssprache	deutsch
Studienformat	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit
Besonderer Profilanpruch	<input type="checkbox"/> berufsbegleitender Studiengang <input type="checkbox"/> dualer Studiengang <input type="checkbox"/> Fernstudiengang <input type="checkbox"/> weiterbildender Studiengang <input type="checkbox"/> Intensivstudiengang <input type="checkbox"/> keiner
Kurzprofil des Studienganges	<p>Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit bietet eine umfassende Ausbildung, die sowohl präventive Ansätze als auch krisenorientierte Interventionsmethoden integriert. Neben fachlichem Wissen und praktischen Fähigkeiten werden auch professionelle Einstellungen, persönliche Stabilität und die Fähigkeit zur Selbstreflexion gefördert. Das Ziel ist es, die Absolvent:innen optimal auf qualifizierte Aufgaben in der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik vorzubereiten und ihnen den Weg zu einem Masterstudium zu ebnet. Darüber hinaus erwerben sie alle notwendigen Kompetenzen und Voraussetzungen für die staatliche Anerkennung im Bereich der Sozialpädagogik und Sozialarbeit. Die Lehrinhalte des Studiengangs basieren auf dem Kerncurriculum Soziale Arbeit der DGSA und orientieren sich an deren vier Leitlinien. Diese Leitlinien betonen die Bedeutung der curricularen, inter- und transdisziplinären Wissensorganisation, die sich an den relevanten Themen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit ausrichtet. Dazu gehören Herausforderungen wie ungleiche Lebensbedingungen, eingeschränkte Teilhabemöglichkeiten sowie Defizite in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Arbeit, Einkommen, soziale Beziehungen und andere gesellschaftliche Ressourcen. Der Studiengang integriert internationale theoretische und praktische Ansätze sowie verschiedene Forschungsmethoden, die für die Soziale Arbeit von Bedeutung sind. Dabei werden unterschiedliche Kontexte und übergreifende Aspekte berücksichtigt. Es wird ein ganzheitliches Berufsverständnis vermittelt, das sowohl direkte Maßnahmen wie Bildungsförderung, Existenzsicherung, soziale Unterstützung und Selbsthilfe als auch</p>

	indirekte Ansätze wie sozialpolitische Interventionen und das Management sozialer Organisationen umfasst. Dieser Studiengang bereitet die Studierenden umfassend und praxisnah auf eine erfolgreiche Karriere in der Sozialen Arbeit vor und unterstützt gleichzeitig ihre persönliche und professionelle Entwicklung.
--	--

II. Bewertung der externen Beteiligten

Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 ThürStAkkrVO	Formale Kriterien <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt	Fachlich-inhaltliche Kriterien <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
Bewertung	<p>Die Darstellung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzziele ist bereits sehr umfangreich, könnte jedoch an wenigen Stellen noch präziser formuliert werden. Die Gutachter:innen empfehlen daher, die Kompetenzziele verständlicher und konkreter darzustellen. Hervorzuheben ist, dass die Ziele eng an den hohen Standards eines Studiengangs der Sozialen Arbeit ausgerichtet sind. Besonders positiv ist, dass die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und des gesellschaftlichen Engagements in den Studiengang integriert ist, obwohl dies in den Unterlagen noch expliziter dargestellt werden könnte. Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen umfassend, und es wird empfohlen, diese Entwicklung im Verlauf des Studiums in Form eines klaren Entwicklungspfades oder einer ähnlichen Darstellung zu verdeutlichen. Die Auswahlgespräche und -kriterien sind in den eingereichten Unterlagen noch nicht ausreichend dokumentiert. Dennoch hinterlässt das Verfahren den Eindruck, dass qualifizierte Bewerber:innen ausgewählt werden, die hervorragend zum Studiengang passen. Um eine einheitliche und transparente Behandlung sicherzustellen, wird empfohlen, intern klare Kriterien festzulegen und die Gründe für Ablehnungen nachvollziehbar darzustellen. Zudem könnte der Prozess der Anrechnung von Studienleistungen klarer kommuniziert werden. Es wird angeregt, zu prüfen, ob der Einstieg ins dritte Semester für bestimmte Berufsgruppen (z.B. Krankenpfleger:innen) sinnvoll ist, da den Studierenden möglicherweise wichtige Inhalte aus den ersten Semestern fehlen könnten. Die Hochschule könnte die Anrechnungspraktiken überdenken und klar aufzeigen, welche spezifischen Kompetenzen tatsächlich vorab erworben wurden.</p> <p>Das Curriculum des Studiengangs ist gut strukturiert und logisch aufgebaut. Die Gutachter:innen regen an, die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten früher im Studium anzusetzen und die aktive Einbindung der Studierenden in die Gestaltung der Lernprozesse klarer zu beschreiben. Die Vielfalt der Prüfungsformen wird als sehr förderlich für den Erwerb der angestrebten Kompetenzen angesehen. Es wird empfohlen, das Modulhandbuch so zu gestalten, dass das gesamte Methodenspektrum der Sozialarbeit umfassender abgebildet wird, einschließlich der Einzelfallhilfe, sozialen Gruppenarbeit und Arbeit im Gemeinwesen.</p> <p>Die Möglichkeit, dass Studierende aktiv in Forschungsaktivitäten eingebunden werden, wird positiv bewertet, obwohl der praktische Anteil des Studiengangs von der Mehrheit der Studierenden bevorzugt wird. Die Studierbarkeit ist gemäß den Evaluationsergebnissen und Befragungen in allen Aspekten sichergestellt. Dies zeigt sich durch die hohe Anzahl der Studierenden, die den Bachelorstudiengang innerhalb der regulären Studiendauer abschließen, sowie durch die niedrige Abbruchrate.</p>	

	<p>Die Lehrenden werden als hoch engagiert und qualifiziert wahrgenommen, um den hohen Anforderungen des Studiengangs gerecht zu werden. Die Expansion an verschiedenen Standorten und die steigende Anzahl der Studierenden stellen eine Herausforderung dar. Daher wird empfohlen, die Arbeitsbelastung der Lehrenden zu evaluieren und einen Plan zu entwickeln, um die hohe Qualität der Lehre auch in Zukunft sicherzustellen. Eine noch stärkere Aufteilung der Modulverantwortung auf mehrere Personen wird ebenfalls als sinnvoll erachtet. Die vorhandene Ausstattung und die Ressourcen werden als angemessen und ausreichend betrachtet. Das Qualitätssicherungskonzept wird als sorgfältig durchdacht und sehr überzeugend bewertet. Das Qualitätssicherungssystem wird als geeignet angesehen, um die Studienqualität kontinuierlich zu gewährleisten und zu verbessern. Besonders positiv wird die Automatisierung des Evaluationsprozesses und die Bereitstellung einer Zusammenfassung der Ergebnisse für die Studierenden hervorgehoben. Um die Effizienz und Rücklaufquote weiter zu erhöhen, empfehlen die Gutachter:innen zusätzliche Maßnahmen. Dazu gehören Modulbewertungen nach etwa zwei Dritteln der Laufzeit, damit Verbesserungen noch während des laufenden Moduls umgesetzt werden können, sowie die Integration der Evaluation direkt in die Lehrveranstaltungen, um sofortiges Feedback zu erhalten.</p>
Auflagen Ergriffene Maßnahmen	(Verweis auf jeweiligen § in der StudAkkVO) keine

III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung

Prozess der Siegelvergabe Reakkreditierung	<p>Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen folgende Prozessschritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Antrag auf Reakkreditierung, Erstellung eines Zeitplans 2. Bestellung der Gutachter:innengruppe 3. Prüfung der Unterlagen und Formalprüfung 4. Virtuelle oder Vor-Ort-Begutachtung 5. Erstellung und Versand des Bewertungsberichts 6. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung 7. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung 8. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats
Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung	<p>Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre</p>